

Abartiges Après mit Haxe und

Nach der Wiesen geht im Park Café die Party weiter – mit Gogo-Girls, Funk und Champagner

Ariane geht ab wie eine Rakete. Die Gogotänzerin schwingt die Hüften, lässt ihr Becken beben und zuckt mit den Armen im Rhythmus. Die Masse tobt. Es ist halb zwölf Uhr nachts. Die Wiesenzelle haben längst zu. Doch im Park Café fängt die Party jetzt erst an.

Hinter dem DJ-Pult steht ein schwitzender Mann in Lederhosen. Es ist Chris Lehner, der Betreiber des Park Cafés. Aus den Boxen wummert eine Mischung aus Funk und House – „ein abartiger Remix“, wie Lehner es ausdrückt. Abartig trifft es ganz gut, aber die Menschen auf der Tanzfläche scheinen es zu mögen. Sie tanzen, als würde es kein Morgen geben.

Einer von ihnen ist Timo. Der 23-Jährige hat seine Tanzhemmungen mit Bier bestäubt und versucht nun, die Bewegungen der Gogo-Mieze Ariane zu kopieren. Er wedelt mit den Armen, wackelt mit dem Kopf und stampft die Hafschuhe auf den Boden. Rumpelstülchen auf Entass.

Trotz ein paar Vollbreitern, wie Timo und seine Freunde, geht es im Park Café für eine Après-Wiesen-Party relativ gesittet zu. Niemand kratzt auf den Fußboden, keine Schlägereien, keine Alkohollächer, die ohnmächtig in den Ecken liegen, keine besoffenen Pöbel-Hallenser, die alles anbagern, was blond ist und ein Dirndl trägt.

Und das, obwohl das Park Café keinen Eintritt kostet. „Wir sind einfach relativ weit weg von der Wiesen, viele schaffen es nicht mehr bis zu uns“, sagt Chris Lehner und scheint darüber gar nicht so unglücklich zu sein. Denn auch wenn hier niemand auf allen Vieren zur Theke kriecht, um sich die neunte Maß reinzuwimmern, eine fette Party ist die Après-Wiesen allemal.

Und außerdem kann man im Park Café auch nachts noch gut essen. Die Spanferkelhaxe mit Kartoffelknödel und Krautsalat kostet 11,20 Euro; das Pfefferkrustensteak mit Viktualienmarkt-Gemüse, Bratkartoffeln und Kräuterbutter 21,60 Euro. Da trifft es sich ganz gut, wenn man vorher



Go Ariane, go: Die Tänzerin wackelt mit allem, was sie hat, um bei den Besuchern des Park-Cafés die Lust aufs Tanzen zu steigern.

auf dem Oktoberfest ein paar Maß getrunken hat. Denn wer acht Euro für ein Bier gezahlt hat, der gibt auch eher einen Zwanziger für ein Steak aus.

Für alle Maßbasse, Oligarchen und sonstige Goldsächse hat das Park Café auch das Fassende im Angebot: eine 15-Liter-Flasche Champagner von

Moët & Chandon. Die Mammut-Flasche, die nach dem babylonischen König „Nebukadnezar“ benannt ist, fahren die Kellner mit einer Schubkarre

an den Tisch – gekühlt mit einer halben Tonne geruchstem Eis. Wieweil die „Nebuz“ kostet? Bescheidene 2500 Euro. Und den Verstand.

Moët



Da holt das Licht der Wiesenzelle: Ein krautverköllter Kellner hat diese Flöte um ein Teelicht im Park Café gewickelt.



Hande hoch, ihr seid umzingelt! Diese beiden Mädels tanzen zusammen durch die Nacht im Park Café.

AUF EINEN BLICK

Nachts im Park

- **Wo:** Park Café, Sophienstraße 7, 07 51 61 79 80.
- **Anfahrt:** U4/U5 oder S-Bahn bis Stachus.
- **Publikum:** Die bessere Hälfte des Wiesen-Volkes. Menschen, die feiern und sich daran auch noch erinnern wollen.
- **Preise:** Eintritt ist frei. Die Maß kostet 7,50 Euro, eine kleine Cola (0,2 Liter) 2,30 Euro. Die 15-Liter-Flasche Champagner 2500 Euro.

- **Versiffungsgrad:** Null. Das Park Café bleibt die ganze Nacht sauber.
- **Flirtfaktor:** Geht. Das Publikum ist recht brav. Leider verirren sich keine soobesessenen Australierinnen ins Park Café. Aber dafür sind auch keine schlemmigen Italo-Gigolos da.
- **Trachtenanteil:** Ungefähr 60 Prozent der Gäste haben sich in Dirndl oder Krachlederne gezwängt.

F
A
E
E
ol
pr
w
st
de
di
sa
ih
d
D
W
E
Si
W
M
sh
ga
fü
ru
Fr
E
D
re
de
il
da
sc
un
de
fü
T
Fr
E
D
-
ta
-
Ha
E
Di
da
wi
na
-
Fr
2
H
be
ha
au
ül
-
M
E
D
di
ge
Fa
G
ih
-
A
E
si
da
er
st
da
pa